

# Die Villinger Fasnet in all ihren Facetten

*Sonderschau rundet Sonderausstellung im Niggelturm ab*

**Gengenbach** (red/mf). Über die gemeinsame Liebe zur fünften Jahreszeit und zum fastnachtlichen Brauchtum entstand zwischen der Narrenzunft Gengenbach und der Historischen Narrozunft Villingen vor gut zwei Jahren eine große Freundschaft. Sichtbarer Ausdruck ist die Sonderausstellung zur Villinger historischen Fasnet, die seit April im Gengenbacher Niggelturm zu sehen ist.

## Besondere Freundschaft

Zur Abrundung der erfolgreichen Zusammenarbeit und der freundschaftlichen Bande beider Zünfte stellten am Samstagabend die Gengenbacher Gastgeber ihre Stadthalle zur Verfügung, in der Villingens Narrozunft einen Abend lang ihre Traditionen präsentierte. Über 200 Gäste kamen zur öffentlichen Veranstaltung, bei der Mitglieder der Narrozunft die vier Handwerke vorstellten, die es braucht, damit aus einem Villinger Bürger an Fasnet die Traditionsfigur Narro wird.

Die beiden Ratsherren der Villinger Zunft, Hans-Jörg Voggenreiter, und Richard Braitsch, ließen sich beim Häsmalen (Bemalen des Narrenkleides) über die Schulter schauen. Das Gewicht der Bronzeglocken, die an Lederriemen befestigt zu den Rollen des Narros werden, überraschte so manch einen, der an den Stand von »Rollenfasser« Wolfgang Dreyer trat. Aus bis zu zwölf Meter langen Leinenbahnen fertigen die beiden Villingerinnen Angela Faißt und Monika Wursthorn den imposanten Kragen, der dem Narro sein vornehmes Aussehen verleiht. Das Prunkstück eines jeden Narros stellten Peter Hupfer und Oliver Mauch vor: Sie zeigten, wie in Handarbeit original

Villinger Schemen (Masken) entstehen. Diese jeweiligen Unikate ermöglichen dem Träger nicht nur Individualität, sondern auch die für das »Strählen« (hinter dem Schemen seinem Gegenüber ungeschminkt die Wahrheit sagen) unabdingbare Anonymität.

Nach den Vorführungen der Handwerker wurde in Vorträgen die historische Villinger Fasnet noch ein Stück näher gebracht. Villingens 1. Zunftmeister Joachim Wöhrle führte als Moderator durch den Abend und betonte im Namen seiner Zunft, wie wichtig es sei, das alte Handwerk und somit die traditionelle Fastnacht am Leben zu erhalten. Er erklärte das »Strählen« zum Herzstück der Villinger Fasnet, wovon die Zuhörer sogleich eine Kostprobe bekamen: Peter Metzger, Bernhard Schaumann und Lambert Hermle zeigten dem Kanzler der Gengenbacher Narrenzunft, Michel Bahr, was es heißt, von einem Villinger hinter vorgehaltener Schemen im Scherz die Meinung gesagt zu bekommen. »Das Strählen soll keine Wunden schlagen, sondern den Finger auf Wunden legen«, erklärte Bernhard Schaumann.

## Nur noch bis Sonntag

Eine beeindruckende Multimedia-Show über die Villinger Fasnet des Villinger Fotografen Thomas Herzog-Singer war der krönende Abschluss eines gelungenen, fastnachtlichen Abends.

Nur noch bis einschließlich Sonntag, 31. Oktober, können sich Besucher des Narrenmuseums in Gengenbach über die Villinger Fasnet informieren – dann treten die historischen Figuren wie Narro, Morbili, Altvillingerin, Stachi oder Wuescht die Heimreise in den Schwarzwald an.